

Verlaufen hat sich am 21. d. M. ein junger weißer Hund mit schwarzen Ohren und wird gebeten, denselben Theatergasse Nr. 4, 1 Treppe abzugeben.

Der Bursche, welcher Mittwoch Nachmittag am Mauricianum die **Scheere** an sich nahm, wird gebeten, selbige gefälligst gegen gute Belohnung Brühl Nr. 73, 1. Etage abzugeben.

Diejenigen geehrten Herren, welche der seit einigen Jahren unter meiner Leitung bestehenden englischen Gesellschaft beizutreten wünschen, bitte ich, sich baldmöglichst in meiner Wohnung, Theaterplatz Nr. 6, 2 Treppen einzufinden.

W. C. Frankmore.

Hoggenbrod in ausgezeichneter Qualität, so wie die feinsten
Weizen-Mehle kauft man in dem Mehl- und Producten-Geschäft, Gerberstraße Nr. 5, Palmbaum vis à vis.

Mehrere Hausfrauen.

Wir fühlen uns veranlaßt, die außerordentliche Thätigkeit, welche in letzter Zeit unsere Bühne entwickelt hat, rühmend anzuerkennen und Herrn Director Wirsing besonders dafür zu danken, daß er Frau **Frieb-Blumauer**, welche bereits vor mehreren Jahren durch ihre trefflichen Leistungen das hiesige Publicum enthusiastisch hat, zu einem Gastspiele engagirt hat. Hiermit verbinden wir die Bitte, daß Frau **Frieb-Blumauer** uns baldigst durch ihre ausgezeichnete Leistung im „**Kammerdiener**“ erfreuen möge.

Mehrere Abonnenten.

Dem Jubelpaar Herrn Joh. Gottfr. Wagner und Frau Louise Wagner zur Feier der silbernen Hochzeit ein donnerndes Hoch!

Ein alter Freund.

Dem Vernehmen nach wird das Gastspiel der Frau **Frieb-Blumauer** nur von kurzer Dauer sein. Die genannte Künstlerin würde sich den Dank aller Theaterfreunde erwerben, wenn sie ihr Gastspiel möglich ausdehnen und insbesondere nochmals in den „**Dienstboten**“ auftreten wollte.

Kameraden!

Auch wir können **Niedels Weine** und sein **Kohlensaures Wasser** empfehlen, denn Beides ist fein.
Seine Getreuen des I. u. II. Bataill.

Heute zum letzten Mal bei unserm Freund und Kamerad **Möbius** in Pragers Bierzelt. **I. B. S. F.**

Vorgestern Regen, bitte deshalb wenn möglich heute, wie verabredet.

Traue mir und glaube, daß ich Dich wahrhaft liebe. Ein weiß Papier aus Deinem Fenster ist mir ein Zeichen, daß ich an Dich poste restante schreiben darf.

A. M. Schillerfest.

Unserm Freund **Wagner** mit seiner treuen Gattin zu ihrer heutigen silbernen Hochzeit ein dreifaches Lebehoch, daß die goldne Eule zittert.
Einer, der auch gerne dabei ist.

Es gratulirt dem **S. Troitzsch** zu seinem heutigen Wiegens-feste ein donnerndes Hoch **A. B.**

Unserm guten **Wagner** nebst seiner lieben Frau zur silbernen Hochzeitsfeier die herzlichsten Glückwünsche.

Mehrere Stammgäste.

Herzlichsten Dank

dem Polizeidiener Herrn **Wöhler**, welcher unsern Sohn **Emil** vom Ertrinken beim Baden durch uneigennützig schnelle Hülfe errettete.
Die Familie **Wermann.**

Association z. g. A. d. L.

Generalversammlung.

Sonnabend den 23. Junius 1860 soll Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Local des Hrn. A. Keil, Neumarkt Nr. 12, die Generalversammlung abgehalten werden, zu deren Besuch wir die Mitglieder einladen.

Der Ausschuss.

Th. Winter.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliederkarte gestattet.
Leipzig, den 15. Junius 1860.

Tagesordnung: I. Vortrag des Jahresberichts. II. Wahl der Rechnungsrevisoren. III. Wahl dreier Ausschussmitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren **Breefe**, **Rech** und **Winter**. IV. Berathung über Aenderung der §. 22. Abs. 2. des Grundges.

Die Mitglieder des Leipziger Kunstvereins

werden ersucht, baldigst gegen Vorzeigung ihrer Actien vom Jahre 1858 das eben vollendete Vereinsblatt (**Die Testaments-Eröffnung**) in Empfang zu nehmen und zugleich den Betrag der neuen Actie für das Jahr 1859 mit 3 Thaler für jede zu entrichten. Das Vereinslocal im städtischen Museum wird zu diesem Behufe täglich von 10—1 und 2—4 Uhr geöffnet sein.

Schriftsteller-Verein.

Da am 25. Juni die vereinigten Männergesang-Vereine ein Concert zum Besten des Arndt-Denkmales veranstalten wollen, so ist durch Vereins-Beschluß der auf diesen Tag festgesetzte „**Gesellschafts-Abend**“ (mit Verloosung zu Gunsten des Germanischen Museums) um 14 Tage, also auf **Montag den 9. Juli** verschoben worden.

Der Vorstand.

Morgen Sonnabend keine

Dilettanten-Orchester-Verein.

Uebung.

Vermählungsanzeige.

Louis Langensleben,
Elise Langensleben geb. **Unruh.**

Leipzig, 19. Juni 1860.

Unseren werthen Freunden und Bekannten hierdurch die ergebnisse Anzeige, daß wir heute in der Kirche zu **Schönefeld** ehelich verbunden wurden.

Leipzig, den 21. Juni 1860.

Philipp Ungewiss,
Henriette Ungewiss, geb. **Sänger.**

Heute Abend 9 Uhr wurde meine liebe Frau mit Gottes Hülfe von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 20. Juni 1860.

W. Vorsor.

Heute Vormittag starb unsere lebensfrohe **Kathi** im zarten Alter von 4 $\frac{1}{2}$ Jahren. Dies Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, d. 21. Juni 1860.

C. Schulze und Frau.

Gestern Abend starb unerwartet schnell in Folge eines Schlaganfalls unser guter Gatte und Vater, der hiesige Bürger und Lohnkutscher **Johann Gottfr. Neumeister**, im 70. Lebensjahre. Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, den 21. Juni 1860.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

† Heute Morgen früh 4 Uhr folgte nach kurzem Krankheitslager im 69. Lebensjahre unsere theuere Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Marie Engelbrecht**, geb. **Friedrich**, ihrem vor 2 Monat dahingeschiedenen Gatten in die Ewigkeit nach.

Lieferschütter durch diesen neuen bitteren Verlust widmen wir hierdurch statt besonderer Meldung diese Trauerkunde lieben Verwandten und Freunden und bitten um stilles Beileid.

Leipzig, 21. Juni 1860.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank. (Verpätet.)

Vom Grabe meines entschlafenen Gatten zurückgekehrt, ist es meinem Herzen eine heilige Pflicht, Allen, die ihm und mir in diesen Tagen der Prüfung mit wahrer Theilnahme zur Seite standen, ganz besonders dem Herrn Dr. **Albanus** für seine liebevolle und uneigennützig Behandlung meines seligen Mannes so wie Herrn Kaufmann **Heinrich Pfeiffer** und dessen Frau Gemahlin für die wahrhaft bethätigten freundschaftlichen Gesinnungen meinen innigstgefühlten Dank hiermit auszusprechen.

Leipzig, den 21. Juni 1860.

Verwitwete Mathilde Steinhäuser.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit meines lieben Mannes, so wie für die reiche Ausschmückung seines Sarges und Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagt hierdurch, namentlich seinem Herrn Principal, so wie allen Freunden und Bekannten ihren herzlichsten Dank

die tiefbetrübte verw. **Pauline Herrmann**, zugleich im Namen sämmtl. Hinterlassenen.

Leipzig, am Begräbnistage, den 20. Juni 1860.